FAK 4 erhält sein erstes umgeschultes Panzerregiment

Autor(en): **Müller, Roland**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung**

Band (Jahr): **67 (1992)**

Heft 2

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-713851

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Kader hatte keine Motivationsprobleme, sonst wäre etwas falsch gewesen.
Im übrigen sehe ich den Panzerjäger als ersten Schritt zur Aufwertung der Infanterie. Auch die Füsiliere spüren damit, dass die Modernisierung ihrer Einheiten kommt. In absehbarer Zeit werden die Panzerfaust, der 6 cm Werfer 87, die neue Kampfbekleidung im Zwiebelschalenprinzip und die neue Handgranate eingeführt werden.

Schweizer Soldat: Wie beurteilen Sie den Ausbildungsstand nach vier Wochen Umschulung?

Hptm Pfister: Ich bin voll davon überzeugt, dass wir als Kompanie einsatzfähig sind. Allerdings erachte ich den zweiten Umschulungskurs als nötig, um die Detailpflege und den Einsatz von Kompanie und Zug im Verband zu schulen.
Im einzelnen muss die Gefechtsordonnanz lernen, unter erschwerten Bedingungen zu arbeiten. Dasselbe gilt für die Schützen beim Simulationsschiessen. Auch der Panzer-Warntrupp muss weitergeschult werden.

Schweizer Soldat: Welche besonderen Herausforderungen stellt das neue System an die Truppe, an Sie als Kompaniekommandant?

Offizieller Händedruck: Hptm Urs Pfister, Kdt Pzj Kp 33, nimmt die Urkunde von Oberstleutnant im Generalstab Hans Peter Schenk, Kdt der Pzj Schulen Chamblon, entgegen.

Hptm Pfister: Für die Truppe sind Technik, Fahrzeug und Waffe als solche besondere Herausforderungen. Ein sehr guter Korpsgeist gehört dazu, weil wir die einzige Panzerjäger-Kompanie in unserem Regiment sind. Für mich persönlich gilt es als führungstechnische Herausforderung, einen dynamischen Einsatz zu planen, zu koordinieren und zu befehlen.

Schweizer Soldat: Ist das System Panzerjäger überhaupt noch miliztauglich?

Hptm Pfister: Absolut. Die Spezialisten haben nach wenigen Tagen ihre Chargen grob beherrscht, so die Fahrer bereits nach drei Tagen. Auch die TOW-Schützen können die Waffe relativ einfach handhaben. Den grössten Schritt mussten die Gefechtsordonnanzen tun. Ihnen wird ein gutes, taktisches Verständnis und flexibles Handeln abverlangt.

Schweizer Soldat: Welche Bilanz ziehen Sie nach dem ersten Umschulungskurs?

Hptm Pfister: Ich bin mit der geleisteten Arbeit der Truppe zufrieden. Die Wehrmänner haben den Sprung vom Panzerabwehr- zum Panzerjäger-Soldaten geschafft, nicht zuletzt, weil es um etwas Neues ging, und aus dem Stolz, dazuzugehören. Ein Beweis ist für mich das Lenkwaffenschiessen mit einer Trefferquote von 91 Prozent. ✠

Umschulungskurs auf den Kampfpanzer LEO 2

FAK 4 erhält sein erstes umgeschultes Panzerregiment

Von Wachtmeister Roland Müller, Benken (ZH)

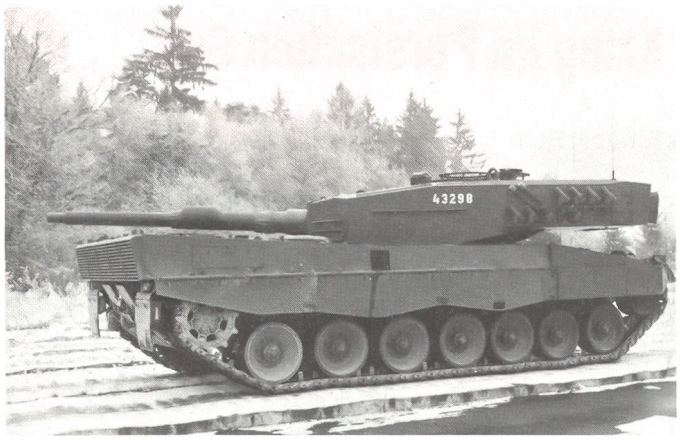
Das Feldarmeekorps 4 (FAK 4) erhielt auf Ende Jahr das erste Panzerregiment mit dem Kampfpanzer LEOPARD 2. In einem dreiwöchigen Umschulungskurs wurden die Wehrmänner auf den modernsten Kampfpanzer umgeschult. Dank fortschrittlichster Simulationstechnik kann dabei über 60 Prozent der Ausbildung an Simulatoren durchgeführt werden.

Das zur Mechanisierten Division 11 gehörende Panzerregiment 3 unter dem Kommando von Oberstleutnant Arthur Stacher absolvierte im vergangenen Jahr den Umschulungskurs auf den Kampfpanzer LEOPARD 2 (Panzer 87). Die Umschulung erfolgte bataillonsweise in Thun. Das Panzerbataillon 28 unter der Führung von Major Charles Hanslin befand sich beim Besuch des «Schweizer Soldat» in der Halbzeit der Umschulung. Der zu beherrschende Kampfpanzer wiegt 55 Tonnen und erreicht eine Spitzengeschwindigkeit von 70 km/h. Er ist mit einer 12 cm Panzer-Kanone (Glattrohr) ausgerüstet. Die Einsatzdistanz ist grösser als zwei Kilometer. Verschossen werden Pfeil- und Hohlladungsgeschosse. Der Panzer 87 verfügt über ein modernes Feuerleitsystem mit Stabilisation. Bei Nacht oder schlechter Sicht kann ein Wärmebildgerät eingesetzt werden. Als Hilfsbewaffnung dient ein rohrparalleles MG 87 und ein MG 87 auf der Kuppel. Die Besatzung besteht aus einem Kommandanten (Korporal), einem Lader, Richter und Fahrer.

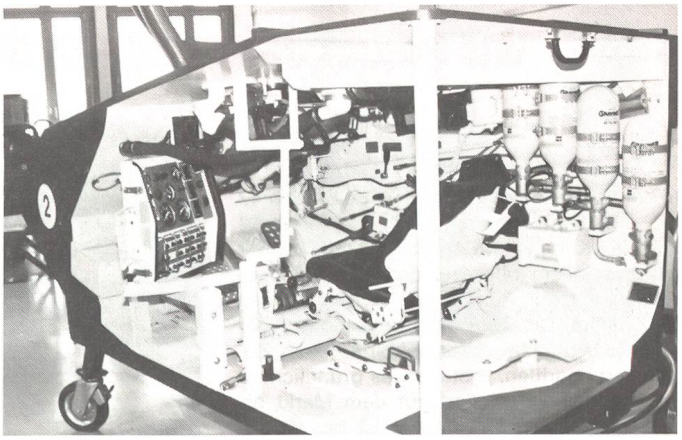
Korpskommandant Paul Rickert besucht seine Panzertruppen bei der Ausbildung in Thun.

Anspruchsvolle Umschulung

Die Umschulung auf den neuen Kampfpanzer stellt grosse Anforderungen an die Armeeangehörigen. Das moderne System verlangt ein überlegtes Handeln und eine gute Zusammenarbeit der Besatzung. Auf der Thuner Allmend führte die K+W Thun den Kampfpanzer den Besuchern vor. Dank dem Stabilisator können die Ziele ungeachtet von Unebenheiten im Gelände anvisiert werden. Die hohe Beweglichkeit und Geschwindigkeit des Fahrzeuges steigert die Kampfkraft. Die Soldaten erhielten ihre Umschulungsausbildung von Instruktoren der Schule Thun. Als Koordinator und Chef Ausbildung zeichnete Oberst Ernst Stettler.
Dank modernster Simulationstechnik, welche weltweit führend ist, ermöglicht man eine umweltfreundliche Ausbildung. So können 60 Prozent der Instruktion mit diesen verschiedenen Geräten sehr praxisnah durchgeführt werden.



Der Panzer 87 (LEO 2) auf der Panzerpiste in Thun.



Simulator für die Ausbildung der Panzerfahrer.

Im laufenden Jahr 1992 wird im zweiten Ausbildungsteil die Gefechtsschulung mit scharfem Schuss im Hinterrhein absolviert. Als sehr motiviert und leistungsbereit bezeichnete Regimentskommandant Stacher die Soldaten, welche sich während der drei Wochen ausschliesslich der Umschulung widmen konnten.

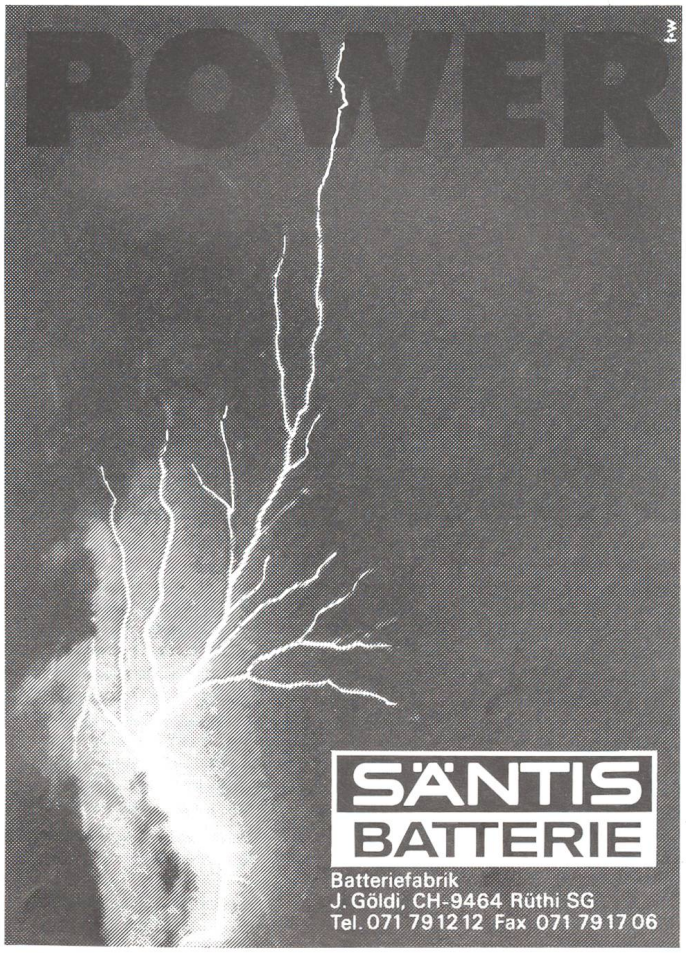
Neue Einsatzdoktrin

Korpskommandant Paul Rickert zeigte sich erfreut, dass mit dem umgeschulten Panzerregiment 3 die Mechanisierte Division 11 und damit das Feldarmeekorps 4 mit dem neuen Kampfpanzer ausgerüstet wird. Im Rahmen der Armeereform 1995 erhält das FAK 4 auch eine neue Einsatzdoktrin. Kernstück davon bildet die dynamische Raumverteidigung. Dies verlangt eine grössere Flexibilität der Truppe.

Mit der Reformprojekt-Armee 95 fügt sich der Kampfpanzer LEO 2 nahtlos in die Reihe der Mittel ein, welche die Schlagkraft des Korps trotz geringerer Bestände steigern werden, erklärte abschliessend Korpskommandant Rickert. ⊞

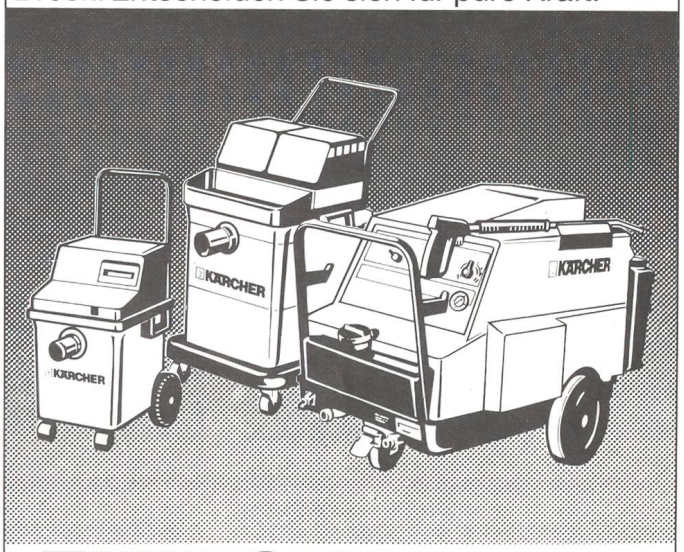
Wir sind leider so weit, dass gute Nachrichten als Nachrichten gar nicht mehr ernstgenommen werden. Nur schlechte Nachrichten gelten heutzutage noch als Nachrichten, mit denen die längst überforderte Aufmerksamkeit des Lesers, Hörers und Zuschauers zu gewinnen ist.

Eduard Stäuble



Pure Kraft

Die pure Kraft von Hochdruckreinigern packt die stärksten Verschmutzungen.
Und mit der gleichen puren Kraft schlucken die Naß- und Trockensauger von Kärcher jeden Dreck. Entscheiden Sie sich für pure Kraft!



KÄRCHER

Vorführung und Beratung durch:

Kärcher AG
Industriestrasse 16, 8108 Dällikon

Tel. Zentrale	01 84 66 711
Fax Zentrale	01 84 66 712
Tel. Bestellungen	01 84 66 777
Fax Bestellungen	01 84 66 713